

Prophylaxefortbildung

MUNDHYGIENETAG und Deutscher Präventionskongress in Bremen

FORTBILDUNGSPUNKTE
16

Der MUNDHYGIENETAG ist ein Highlight des Kongressjahres und diesmal besonders. Denn das neue Coronavirus hat dazu geführt, dass nahezu alle Veranstaltungen des ersten Halbjahres abgesagt werden mussten. So auch der für den Mai in Marburg geplante Deutsche Präventionskongress.

Aus der Not haben die wissenschaftlichen Leiter und die Organisatoren der Veranstaltungen eine Tugend gemacht und beide Kongresse am 6. und 7. November 2020 in der Hansestadt Bremen im Maritim Hotel & Congress Centrum zusammengelegt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich dadurch die einmalige Chance, an der Power zweier absolut hochkarätiger Veranstaltungen zu partizipieren. Neben dem speziellen Programm beim MUNDHYGIENETAG besteht jetzt auch die Möglichkeit, sich fit zu machen, wenn es um Fragen der Prävention im Allgemeinen geht, oder am Freitagnachmittag die Table Clinics zu besuchen. Darüber hinaus gibt es ein begleitendes Programm zu den Themen Hygiene und Qualitätsmanagement.

www.mundhygienetag.de
www.praeventionskongress.info

MUNDHYGIENETAG
[Anmeldung/Programm]



Präventionskongress
[Anmeldung/Programm]



Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt.



Weiterbildung

Hygieneseminar 2020/21 – Praxishygiene im Kontext von COVID-19

Corona hat das Thema Praxishygiene auf besondere Weise in den Fokus gerückt. Praxisinhaber und ihre Teams müssen sich auf den Umgang mit dem neuartigen Virus im Alltag einstellen. Die bereits seit 15 Jahren von der OEMUS MEDIA AG erfolgreich veranstalteten Kurse zur/zum Hygienebeauftragten wurden aus aktuellem Anlass noch einmal modifiziert, um so noch besser den aktuellen Herausfor-

derungen gerecht werden zu können. Mit dem neuen modularen Konzept, das durch die Erhöhung des Onlineanteils die Präsenzzeit von zwei Tagen auf einen Tag reduziert, entsprechen die Kurse mit der Hygieneexpertin Iris Wälter-Bergob/Meschede den Forderungen seitens der KZVen in Bezug auf Inhalte und Dauer des Lehrgangs zur/zum Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis (aktuell 24 Stunden Theorie und Praxis). Der komplette Kurs umfasst ein Pre-E-Learning-Tool, einen Präsenztag sowie ein Tutorialpaket zu unterschiedlichen Themen inkl. Multiple-Choice-Tests. Die Module können auch als Refresher- oder Informationskurs separat gebucht werden. Es werden sowohl Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt als auch Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen trainiert. Nach Absolvierung des Lehrgangs und des E-Trainings sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern.

Termine 2020:

- 31. Oktober in Wiesbaden
- 07. November in Bremen
- 20. November in Berlin
- 05. Dezember in Baden-Baden

www.praxisteam-kurse.de

Hygieneseminar
[Anmeldung/Programm]



Hinweis: Die Kurse werden entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien durchgeführt.

Parodontistherapie

Statine: Großes Potenzial für die Mundgesundheit

Gemeinhin als Cholesterinsenker eingesetzt, zeigt eine aktuelle Studie nun, dass Statine bemerkenswerte und vielversprechende Auswirkungen auf verschiedene Aspekte der Zahn- und Mundgesundheit haben: von der Parodontistherapie über die Osseointegration von Implantaten bis hin zu KFO-Be-

handlungen. Iranische Forscher der Isfahan University of Medical Sciences hatten im Zuge ihrer Analyse Literatur zwischen 1990 und 2019 durchsucht. Rund 50 Abstracts wurden in der im *Journal of Translational Medicine* veröffentlichten Studie einbezogen, In-vitro-Untersuchungen wurden ausgeschlossen. Auch wenn die Arbeiten bezüglich methodischem Ansatz und Zielsetzung, Dauer der Intervention, Einsatz der Wirkstoffe usw. deutlich Heterogenität aufwiesen, lässt sich durchweg das große Potenzial dieser Mittel für die Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit erkennen. Unter anderem konnte durch mehrere Studien erneut bestätigt werden, dass Statine geeignete Therapiemittel bei chronischer Parodontitis sind. So wurden für verschiedene parodontale Parameter (Taschentiefe, Sulkus-Blutungs-Index

usw.) signifikante Verbesserungen registriert. Zudem wurde bestätigt, dass Statine aufgrund ihrer antimikrobiellen Wirkung *A. actinomycetemcomitans* und *P. gingivalis* eindämmen und darüber hinaus Enzyme, die am Gewebeabbau beteiligt sind, hemmen. Weitere Abstracts wiesen nach, dass systemische Statinverabreichung einen Beitrag zur Verkalkung der Pulpakammern leisten. Ebenso bedeutsam scheint die Rolle der Verabreichung im Bereich der Implantologie. Rund 95 Prozent der Studien belegen, dass Statine, lokal und systemisch verabreicht, die Osseointegration und die Bildung von neuem Knochen um Implantate herum signifikant wirksam fördern. Inwiefern die Erkenntnisse aus Tests mit Ratten auf den Menschen übertragbar sind, muss geprüft werden, so die Autoren. So erhielten die Tiere eine täglich bis zu zehnmal höhere Dosierung als bei Menschen üblich.

Quelle: ZWP online

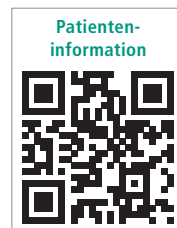


Patienteninformation

DGZMK und BZÄK aktualisieren Leitfaden für Parodontitis

Hilfreiche und wissenschaftlich abgesicherte Informationen für Patienten zu zahnmedizinischen Themen werden von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ständig aktualisiert und erweitert. Die Parodontitis, die bakterielle Entzündung des Zahnbetts, ist in Deutschland weitverbreitet. Auch wenn die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) eine Abnahme der Erkrankungen ausweist, leiden noch immer insgesamt rund elf Millionen Betroffene hierzulande unter einer schweren Form. Besonders ältere Menschen sind davon betroffen. Mit ihrer gemeinsamen überarbeiteten Patienteninformation zum Thema Parodontitis stellen die DGZMK und BZÄK das Krankheitsbild dar und beschreiben mögliche Therapieformen in anschaulicher Form. Fest steht: für den Erfolg einer Behandlung kommt es stark auf die Mitarbeit der Patientinnen und Patienten an. Die gemeinsame Patienteninformation von DGZMK und BZÄK ist unter dem beigefügten QR-Code abrufbar. Auf der Website www.zahnmedizinische-Patienteninformationen.de stehen weitere Patienteninformationen zur Auswahl.

Quelle: DGZMK



Patienten-
information

Parodontalbehandlung

Wann spricht man von einer Parodontitis?

- Parodontitis ist eine chronische Entzündung des Zahnhilfsapparates (Parodontium). Sie ist eine der häufigsten Erkrankungen des Menschen. Eine Parodontitis ist für den Betroffenen in der Regel schmerzlos. Unbehandelt wird durch die Entzündung der Kieferknochen abgebaut und es bilden sich Zahnfleischtaschen. Ein Verankerungsverlust der Zähne ist die Folge. Dies kann zu Zahnlückbildung und später auch zum Zahnverlust führen. Der Prozess schreitet in vielen Fällen nur langsam fort, in einigen Fällen kommt es jedoch zu einem rasch fortschreitenden Gewebeverlust, auch schon in jungen Jahren. Nach dem 40. Lebensjahr ist die Parodontitis die häufigste Ursache für den Verlust von Zähnen.
- Eine unbehandelte Parodontitis hat nicht nur negative Auswirkungen in der Mundhöhle, sondern gilt auch als Risikofaktor für Diabetes Typ II sowie Herz-Kreislauferkrankungen. Eine effektive Parodontaltherapie kann hier zu einer Verbesserung beitragen.
- Unschädlich für die Entwicklung einer Parodontitis sind bestimmte Bakterien. Die Bakterien sind in einem komplexen Biofilm auf der Zahnoberfläche angesiedelt. Cö Patienten für eine Parodontitis besonders empfänglich sind, hängt von verschiedenen beeinflussbaren – zum Beispiel Rauchen, Übergewicht oder Stress – und nicht beeinflussbaren – wie genetischen/familiären – Faktoren ab.

Welche Behandlungsschritte sind erforderlich?

- Bei der zahnärztlichen Kontrolle lässt sich eine Parodontalerkrankung mit Hilfe des Parodontalen Screening Index (PSI) feststellen. Um den Schweregrad und das Ausmaß der Erkrankung zu erkennen, werden bei Patienten mit auffälligen PSI weitere Untersuchungen notwendig. Dabei wird ein vollständiger Parodontalkat – eine systematische Untersuchung der Tiefe der Zahnfleischtaschen und anderer Befunde – erstellt. Weiter ist eine Analyse von aktuellen und gegebenenfalls auch älteren Röntgenbildern notwendig.
- Durch die Parodontalbehandlung soll die Entzündung der Gewebe um die Zahnröhren herum gestoppt und dadurch ein fortschreitender Abbau des Parodontiums gebremst werden. Bei der Prophylaxe mit professioneller Reinigung der Zähne und eingehender Mundhygieneförderung wird der oberflächliche Entzündungsgrad des Zahnfleischs häufig bereits deutlich reduziert.
- Als nächster Behandlungsschritt erfolgt eine sorgfältige Reinigung der Zahnoberflächen im Bereich verlorener Zahnfleischtaschen unter lokaler Betäubung. In einigen Fällen kann dies mit einer Antibiotikatherapie kombiniert werden. So kann oft bereits das gewünschte Behandlungsergebnis – sprich Entzündungshilf und Rückgang der Zahnfleischtaschen – erreicht werden.
- Bei Zähnen mit stark fortschreitender Parodontitis und großer Taschentiefe bzw. bei Taschen, die trotz dieser Behandlung Entzündungszeichen (Bluten, eitlige Sekrete) aufweisen, ist oft ein chirurgisches Vorgehen erforderlich. Durch Lösen des Zahnfleischrandes wird die Tasche zielgenau behandelt und Bakterien sowie Zahnröhren entfernt. Gegebenenfalls werden bei dieser Behandlung erforderliches Gewebe, Knochendefekte sowie Wurzel, die nicht mehr ausreichend vom Knochen gehalten werden, entfernt. In einigen Fällen können tiefe Knochendefekte mit speziellen Gewebebauverfahren behandelt werden.

Wie lässt sich das Behandlungsergebnis sichern?

- Eine Parodontitis ist eine chronische Erkrankung, die eine fortwährende Betreuung durch den Zahnarzt sowie eine optimale häusliche Mundhygiene durch den Patienten erfordert. Dabei kommt der Zahnwachstumsaufpflege mit geeigneten Hilfsmitteln (Zahnwachstumszahnbürsten) eine besondere Bedeutung zu.
- Ebenso wichtig ist eine regelmäßige Nachbehandlung (wiederholende Parodontaltherapie (RPT) / regelmäßige Termine) in der Zahnarztpraxis. Dabei werden Problembereiche häufiger erkannt und eine professionelle Entfernung von Biofilm auf den Zahnwurzeloberflächen in verbleibenden Zahnfleischtaschen durchgeführt. Das hilft, das Ergebnis der vorhergehenden Behandlung zu sichern.
- Je nach Erkrankungsrisiko können zwei bis vier Termine im Jahr notwendig sein, um ein Wiederauftreten der Parodontalerkrankung zu verhindern.

Prof. Dr. med. dent. Alois Katschull, Deutsche Gesellschaft für Parodontologie / www.dgzmk.de
Stefan Bräutigam
niedrige, digitale Druckauflösung 98/2020

© DGZMK, BZÄK

ZWP Designpreis 2020

Die Gewinnerpraxis ist gekürt!

Die Gewinnerpraxis des diesjährigen ZWP Designpreises steht fest: Die kieferorthopädische Praxis von Dr. Moritz Rumetsch in Bad Säckingen im Schwarzwald hat mit einem Mix aus minimalistischer und zugleich edler Möblierung, einem imposanten Beleuchtungskonzept und großflächigen, als Wandtapeten aufgezogenen Bildern mit orientalischer Motivik die Jury vollends überzeugt. Dabei war der diesjährige Jahrgang des ZWP Designpreises durchweg stark aufgestellt. Vor allem die hochwertige, mutige und originelle Materialverwendung der teilnehmenden Praxen – von Holz über Glas, Sichtbeton und Marmor bis hin zu Fliesen – stach hervor. Allen Praxen, Architekturbüros und Dentaldepots, die sich in diesem Jahr beworben hatten, sei herzlich für die engagierte Teilnahme und das uns entgegengebrachte Vertrauen gedankt!

Das *ZWP spezial 9/20* schaut vor und hinter die Kulissen der Teilnehmerpraxen, stellt die Gewinnerpraxis sowie weitere ausgewählte Anwärter ausführlich vor und bietet vielfältige Ideen, Anregungen und Tipps rund um die



Designpreis 2020
[Bildergalerie]



Designpreis 2020
[Website]



professionelle Beratung, Planung und finale Umsetzung eines zeitlosen Interior Designs in Zahnarztpraxen und darüber hinaus.

Sie möchten beim ZWP Designpreis 2021 mitmachen? Nichts leichter als das! Füllen Sie die Bewerbungsunterlagen auf www.designpreis.org aus und senden uns diese bis zum 1. Juli 2021 zu. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

OEMUS MEDIA AG

Stichwort: ZWP Designpreis 2021

zwp-redaktion@oemus-media.de

www.designpreis.org

Hygienemaßnahmen

Neue S1-Leitlinie zum Schutz vor Aerosol-übertragbaren Erregern



S1-Leitlinie



Erstmals ist nach den Regularien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) eine S1-Leitlinie mit Hinweisen zum Schutz der zahnmedizinischen Fachkräfte und Patienten vor einer Infektion mit SARS-CoV-2 und anderen Aerosol-übertragbaren Erregern bei gleichzeitiger Gewährleistung der zahnmedizinischen Grundversorgung der Bevölkerung erstellt worden. Federführend durch die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) wurden in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe Handlungsempfehlungen erarbeitet, mit dem Ziel, Zahnärzten und zahnmedizinischem Fachpersonal notwendige Maßnahmen zum Selbst- und Fremdschutz zu vermitteln.

Quelle: DGZMK

QM | Hygiene

Kurse 2020/21

Wiesbaden – Bremen – Berlin – Baden-Baden
Unna – Trier – Marburg – Rostock-Warnemünde

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



Hygiene:
Nur 1 Tag durch
neues Online-
Modul

Seminar QM

Ausbildung zur/zum zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) mit DSGVO-Inhalten

Seminar Hygiene

Modul-Lehrgang „Hygiene in der Zahnarztpraxis“
Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Das Seminar Hygiene wird unterstützt von:



Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm QM | HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

PJ 5/20